

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die in den einzelnen Lehrgegenständen im Schuljahre 1901 wöchentlich erteilten Stunden.

Lehrgegenstände:	VIb	VIa	Vb	Va	IVb	IVa	IIIb2	IIIb1	IIIa1	IIIa2	IIb	Sa.
1. Religion . . . . .	3	3	2	2	2*	2*	2*	2*	2	2	2	24
2. Deutsch . . . . .	$\begin{smallmatrix} 5 \\ +1 \end{smallmatrix} \bigg  6$	$\begin{smallmatrix} 5 \\ +1 \end{smallmatrix} \bigg  6$	$\begin{smallmatrix} 4 \\ +1 \end{smallmatrix} \bigg  5$	$\begin{smallmatrix} 4 \\ +1 \end{smallmatrix} \bigg  5$	5	5	5	5	4	4	4	54
3. Französisch . . . . .	6	6	6	6	6	6	5	5	4	4	4	58
4. Englisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	5	5	4	4	4	22
5. Geschichte . . . . .	—	—	—	—	3	3	2	2	2	2	2	16
6. Geographie . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
7. Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	51
8. Naturwissenschaften . .	2	2	2	2	2	2	2	2	5	5	5	31
9. Schreiben . . . . .	2	2	2	2	2	2	2**		—	—	—	14
10. Zeichnen . . . . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
11. Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
12. Singen . . . . .	2		2		3			1		3		5
13. Turnen . . . . .	3		3		3			3		3		15

\* Im Winter vereinigt.

\*\* Für Schüler mit schlechter Handschrift.

13. Köster, Reichentelehrer			2 Rechnen 2 Binom. Rechn.	2 Binom. 2 Schreiben	2 Schreib. 2 Rechn.		2 Naturb. 2 Schreib. 2 Rechnen		24
14. Glöckner, Lehrer	2 Rechn. 2 Binom.		2 Rechn. 2 Binom.	2 Rechn. 2 Binom.	2 Naturb. 2 Rechn.	2 Geogr. 2 Schreib. 2 Rechn.	3 Religion		27
15. Rehbold, Lehrer						4 Rechnen 2 Naturb. 2 Rechn.	4 Rechnen 3 Religion 2 Naturb. 2 Schreib. 2 Rechnen	27 + 1 Chorwei.	
16. Bartels, Pfarrer, fath. Relig.-Lehrer							2 Religion + 1 Religion		3
17. Chorweihen, später Bieper, Kaplan, fath. Relig.-Lehrer			2 Religion						4
18. Dr. Goblens, jud. Religions-Lehrer	2 Religion (mit der 2. Abt. d. Gymn.)		2 Religion (mit der 2. Abt. d. Gymn.)	2 Religion (mit der 3. Abt. d. Gymn.)					4
19. Proskauer, jud. Religions-Lehrer							2 Religion (mit der 4. Abt. d. Gymn.)		2

\* Am 7. Oktober 1901 eingetreten.

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer während des Schuljahres 1901.

Namen der Lehrer:	Klassen											Sa.	
	Er.	IIb	IIIa.1	IIIa.2	IIIb.1	IIIb.2	IVa	IVb	Va	VIa	VIb		
1. Dr. Meffe, Director	1 Religion 4 Deutsch 2 Geogr.											3 Geogr.	12
2. Beller, Oberlehrer	4 Franz. 4 Englisch	4 Franz. 4 Englisch			5 Deutsch 3 Geogr.								20
3. Gohdes, Oberlehrer	IIIa.1	4 Franz. 4 Englisch 3 Turner			1. St. 3 Religionen						3 Religionen 3 Turner		I. St. 24 I. St. 22
4. Dr. Bauer zur Seecken, Oberlehrer	IIIa.2	5 Franz. 3 Geogr.	5 Franz. 4 Englisch									3 Religionen 3 Turner	22
5. Dr. Schumann, Oberlehrer	Va	5 Franz. 3 Geogr.	4 Englisch										21
6. Schreiber, Oberlehrer	IVb	5 Franz. 3 Geogr.	2 Religionen 3 Geogr.										24
7. Gif, Oberlehrer	IVa	3 Religionen 4 Deutsch	3 Religionen 3 Geogr.										I. St. 24 I. St. 22
8. Dr. Zingert, Oberlehrer	IIIb.1	2 Geogr. 3 St.	3 Religionen 3 Geogr.										22
9. Dr. Pils, Oberlehrer	VIa	2 Geogr.	3 Geogr.										24
10. Dr. Gabel, Oberlehrer	Vb	3 Deutsch. 2 Geogr.	3 Deutsch. 3 Geogr.										23
11. Dr. Engels, Oberlehrer	VIb	3 Deutsch. 2 Geogr.	3 Deutsch. 3 Geogr.										23
12. Dr. Feuerriegel, Oberlehrer		2 Religionen 3 Deutsch. 3 Geogr.	3 Deutsch. 3 Geogr.										24
13. Reiser, Studienlehrer		2 Deutsch. 2 Geogr.	3 Deutsch. 3 Geogr.										27
14. Gredler, Lehrer		3 Religionen 3 Turner	3 Religionen 3 Turner										37 + 1 Übersch.
15. Pfeil, Lehrer		3 Religionen 3 Turner	3 Religionen 3 Turner										3
16. Barck, Lehrer, kath. Relig.-Lehrer		3 Religionen 3 Turner	3 Religionen 3 Turner										4
17. Thormöhlen, Lehrer, kath. Relig.-Lehrer		3 Religionen 3 Turner	3 Religionen 3 Turner										4
18. Dr. Göttsch, kath. Religions-Lehrer		3 Religionen 3 Turner	3 Religionen 3 Turner										4
19. Prossauer, kath. Religions-Lehrer		3 Religionen 3 Turner	3 Religionen 3 Turner										2

\* Am 7. October 1901 eingetreten.

5. Üb  
1. Religi  
den  
2. Deuti  
Wilt  
und  
3. Franz  
Mon  
von  
post  
lehr  
Arb  
4. Engli  
der  
Welt  
Wö  
5. Geogr  
Ber  
6. Geogr  
Ber  
7. Math  
Dr.  
8. Physik  
und  
ein  
1. Religi  
Wilt  
chist  
schl  
2. Deuti  
Wilt  
in  
3. Franz  
An  
wor

### 3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehraufgaben.

#### **Unter-Sekunda. Ordinarius: Der Direktor.**

1. **Religion** 2 St. a) evangelische: Erklärung des Evangeliums Lucae. Wiederholungen aus den Aufgaben der vorhergehenden Klassen. Direktor.  
b) katholische: Apologetik. Kirchenjahr. Thorweisten, später Pieper.
2. **Deutsch** 3 St. Gelesen aus Hopp und Paulsief für III u. IIb; ferner Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm. Dispositionsübungen. Vorträge und Deklamationen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Direktor.
3. **Französisch** 4 St. Plöz-Kares, Ausgabe C, Kapitel 85—79. Lektüre: Daudet: Lettres de Mon Moulin. Bruno: Les Enfants de Marcel. (Ausgabe B, Velhagen & Klasing). Einige Gedichte von Vèranger gelesen und gelernt. Die wichtigsten unbestimmten Fürwörter, Gebrauch der Präpositionen und Konjunktionen. Wichtige Synonyma. Umfassende Wiederholungen der Formenlehre und Syntax. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und Zeitereignisse. Schriftliche Arbeiten, Diktate, Hinübersetzen und kleinere Aufsätze. Veller.
4. **Englisch** 4 St. Wiederholung und Ergänzung der grammatischen Lehraufgabe von III. Abschluß der Elementargrammatik. Lesestoff: Marryat: The Children of the New Forest (Ausgabe Velhagen & Klasing). Sprechübungen über Gelesenes und Gegenstände des täglichen Lebens. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, hauptsächlich Übersetzungen aus dem Deutschen. Veller.
5. **Geschichte** 2 St. Deutsche und preussische Geschichte von Friedrich dem Großen bis zur Gegenwart. Wiederholungen. Direktor.
6. **Geographie** 2 St. Wiederholung der Länderkunde besonders Europas unter Hervorhebung der Verkehrswege. Allgemeine Erdkunde. Wiederholungen. Direktor.
7. **Mathematik** 5 St. Lehre von den Logarithmen. Ebene Trigonometrie und Stereometrie. Dr. Meyer zur Capellen.
8. **Physik** 3 St. Akustik, Optik und Elektrizitätslehre. Dr. Meyer zur Capellen.
9. **Chemie** 2 St. Durch Versuche vermittelte Einsicht in die Natur einfacher chemischer Vorgänge und Kenntnis der wichtigsten chemischen Elemente und ihrer hauptsächlichsten Verbindungen sowie einzelner wichtiger Mineralien. Dr. Puls.

#### **Ober-Tertia a). Ordinarius: Oberlehrer Gohdes.**

„ „ b). „ „ „ „ Dr. Meyer zur Capellen.

1. **Religion** 2 St. a) evangelische: Das Reich Gottes im neuen Testamente. Lesen entsprechender Abschnitte aus der heiligen Schrift, eingehend die Bergpredigt, Gleichnisse. Sicherung des Katechismus, der Sprüche und Lieder. Erklärung einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. a) Dr. Tüngerthal; b) Elß.  
b) katholische: s. IIb.
2. **Deutsch** 4 St. Ausgewählte Abschnitte aus Hopp und Paulsief für III u. IIb, besonders Gedichte von Schiller und Göthe; ferner Schiller, Wallensteins Lager. — Die Glocke. Aus Homer in der Übersetzung von Voß. Deklamationen. Alle vier Wochen ein Aufsatz.  
a) Dr. Tüngerthal; b) Elß.
3. **Französisch** 4 St. Hauptgesetze der Syntax. (Wortstellung. Plöz-Kares Übungsbuch C 57—61) Infinitiv 46—49; Partizipien und Gerundium 50—51. Geschlechtswort 62—67. Hauptwort 22—24. Mündliche und schriftliche Übungen auch im Übersetzen aus dem Deutschen.

Jede Woche eine schriftliche Klassenarbeit. Lesestoff: a) Brano, Francinet. (Belhagen und Klasing); b) Erekmann-Chatrian Contes populaires (Belhagen und Klasing). Gedichte Plöz Nr. 17—19. Sprechübungen über den Lesestoff und über die Erdkunde von Frankreich.

a) Gohdes; b) Dr. Lohmann.

4. **Englisch** 4 St. Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter; Syntax des Zeitworts, insbesondere die Rektion der Zeitwörter, Lehre von den Hilfszeitwörtern, dem Infinitiv, Gerundium, Partizip, Gebrauch der Zeiten und Modi. Gelesen: Abschnitte aus a) English History v. Wershoven (Renger); b) Lamb, Six Tales from Shakespeare, Ausgabe Belhagen & Klasing. Sprechübungen über das Gelesene und über Gegenstände aus dem täglichen Leben.  
a) Gohdes; b) Dr. Lohmann.
5. **Geschichte** 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, besonders Geschichte der deutschen Kolonisation des Ostens, der Hanja und Brandenburg-Preußens. Wiederholungen. a) Dr. Engels; b) Elß.
6. **Geographie** 2 St. Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde, der Erdkunde Deutschlands. Die außereuropäischen Erdteile, besonders die deutschen Kolonien. a) Dr. Engels; b) Dr. Puls.
7. **Mathematik** 5 St. Planimetrie: Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhalts und -umfangs.  
Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschließlich quadratischer mit einer Unbekannten. a) Edenbrecher; b) Dr. Meyer zur Capellen.
8. **Naturbeschreibung** 2 St. Besprechung wichtiger ausländischer Kulturgewächse. Die Gymnospermen. System der Blütenpflanzen. Die Kryptogamen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Pflanzenkrankheiten.  
Einzellige Tiere. Bau- und Lebensverrichtungen des menschlichen Körpers nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Abschließender Überblick über das Tierreich.  
a) Edenbrecher; b) Dr. Puls.
9. **Physik** 3 St. Aufklärung über Gegenstand und Aufgabe der Physik. Mechanische Erscheinungen einschließlich der Hydrostatik und Akrostatik. Wärmelehre.  
a) Edenbrecher; b) Dr. Meyer zur Capellen.

**Unter-Tertia** a). Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Puls**.

„ „ b). „ „ **Beller**.

1. **Religion** 2 St. a) evangelische: Das Reich Gottes im alten Testamente: Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, dazu Psalmen und Abschnitte aus Hiob. Wiederholung aus den Aufgaben der VI—IV (Katechismus, Sprüche, Lieder). 3 Lieder und einige Strophen von Liedern neu gelernt. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. J. S. a) Dr. Tüngerthal; b) Gohdes; i. B. a) und b) Dr. Tüngerthal.  
b) katholische: Lehre von den Geboten. Bibl. Geschichte: II. Lehrjahr Christi. Thorwesten, später Pieper.
2. **Deutsch** 5 St. Die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache, Belehrungen über die poetischen Formen. Lesen von Gedichten und Erzählungen aus dem Lesebuche. Alle vier Wochen ein Aufsatz. a) Dr. Tüngerthal; b) Dr. Engels.
3. **Französisch** 5 St. Plöz-Kares, Ausgabe C, Kapitel 29—45 und 53—61. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être; Wortstellung; Gebrauch der Zeiten; Indikativ und Konjunktiv; Rektion der Verben. Wortstellung. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Einige Gedichte gelernt. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen aus dem Deutschen, nachahmende Wiedergaben. Anschauungsbilder. a) Dr. Feuerriegel; b) Beller.

4. **Englisch** 5 St. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen. Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Durchnahme der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax. Mehrere Gedichte gelernt. Schriftliche Übungen: Diktate, Übersetzungen aus dem Deutschen, Nachzählen, Umarbeitungen. Anschauungsbilder. a) Dr. Gäbel; b) Beller.
5. **Geschichte** 2 St. Weströmische Kaiserzeit vom Tode des Augustus an, deutsche Geschichte bis zur Reformation. a) Dr. Tüngerthal; b) Dr. Engels.
6. **Geographie** 2 St. Geographie Mitteleuropas. Kartenzeichnen. Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde und der Europas. a) Dr. Puls; b) Beller.
7. **Mathematik** 5 St. Planimetrie: Kreislehre und die besonderen Vielecke (gleichschenkliges Dreieck, symmetrisches Vierseit, Parallelogramm, die besonderen Parallelogramme, Sehnenviereck, Tangentenviereck, regelmäßige Vielecke, Kreis als Grenzfigur regelmäßiger Vielecke). Zahlreiche Konstruktions- und Übungsaufgaben. Arithmetik: Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen. Zerlegen in Faktoren, Kürzen, Addieren und Subtrahieren von Brüchen. Gleichungen 1. Grades nebst Anwendungen. a) Dr. Puls; b) Eckenbrecher.
8. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Erweiterung der morphologischen Begriffe, ihre Begründung durch Entwicklungsgeetze, Betrachtung der wichtigsten Lebenserscheinungen. Bildung von Familien- und Ordnungscharakteren und Übungen im Bestimmen; Kennzeichen der Mono- und der Dicotyledonen.  
Im Winter: System der Insekten; die Tausendfüßler, Spinnen und Krebse. Beschreibung von einzelnen Vertretern niederer Tierklassen. Erläuterungen der bei den betrachteten Tieren vorkommenden schwierigeren morphologischen Verhältnisse und Entwicklungsvorgänge. Die Typen und die wichtigsten Klassen des natürlichen Systems. Einiges aus der Tiergeographie. a) Dr. Puls; b) Eckenbrecher.

**Quarta a).** Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Tüngerthal.**

„ b). „ „ „ „ **Elß.**

1. **Religion** 2 St. a) evangelische: Einteilung der Bibel und Reihenfolge der biblischen Bücher, Lesen wichtiger Abschnitte aus dem alten und neuen Testamente. Wiederholung der Aufgaben der VI u. V. 3., 4. u. 5. Hauptstück. Lernen von Liedern und Sprüchen. Das Kirchenjahr. 3. S. a) Dr. Tüngerthal; b) Elß; i. B. a) und b) Dr. Tüngerthal.  
b) katholische: s. IIIb.
2. **Deutsch** 5 St. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen in der Klasse; alle vier Wochen schriftliche Nachzählungen zu Hause und in der Klasse. Lesen von Prosa-Stücken und Gedichten. Auswendiglernen von Gedichten. a) Dr. Tüngerthal; b) Elß.
3. **Französisch** 6 St. Plöz-Kares, Ausgabe C, Kapitel 1—23. Wiederholung der Lehraufgabe der Quinta, namentlich der Fürwörter. Bildung und Steigerung des Adverbs. Die unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung. Überblick über die gesamte Formenlehre, besonders der Konjunktionen, die Präpositionen de und a. Mehrere Gedichte gelernt. Jede Woche eine schriftliche Arbeit: Diktate, nachahmende Wiedergaben, Übersetzungen. Sprechübungen über Gegenstände aus dem täglichen Leben. a) Dr. Feuerriegel; b) Dr. Gäbel.
4. **Geschichte** 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst einer Übersicht über die Reiche der Diadochen. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. a) Dr. Engels; b) Elß.

5. **Geographie** 2 St. Europa außer Deutschland, insbesondere die südeuropäischen Halbinseln. Kartenzeichnen an der Tafel und in Hefen. a) Dr. Engels; b) Dr. Puls.
6. **Rechnen und Mathematik** 5 St. Rechnen: Erweiterung des dekadischen Zahlensystems. Dezimale Einheiten. Dezimalbrüche. Die 4 Grundoperationen mit Dezimalbrüchen. Umwandlung der gemeinen und Dezimalbrüche. Zinsrechnung. Gewinn- und Verlustrechnung. Gesellschaftsrechnung. Zusammengesetzte Regelbetri.  
Mathematik: Punkte und Gerade. Winkel und Strecken. Symmetrie in Bezug auf eine Achse und in Bezug auf einen Punkt. Nebenwinkel und Scheitelwinkel. Symmetrische Figuren. Parallele und sich schneidende Gerade. Dreieck und Dreiseit. Der Kreis: Lagen einer Geraden gegen denselben. Symmetriesätze. Lagen zweier Kreise gegen einander. Begriff und Anwendung der geometrischen Orter. Die 4 Fundamentalkonstruktionen des Dreiecks Die 4 Kongruenzsätze. Mittelsenkrechte und Mittelhalbierende als geom. Orter. Aufgaben. a) Eckenbrecher; b) Dr. Puls.
7. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer: Vergleichende Pflanzenbeschreibungen. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale. Erweiterung der morphologischen Begriffe und eingehende Begründung derselben.  
Im Winter: System der Wirbeltiere, Ernährung, Atmung und Blutkreislauf. Insekten, mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen nützlichen und schädlichen Arten. a) Eckenbrecher; b) Elbreder.

**Quinta a).** Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Lohmann.**

„ b). „ „ „ „ **Dr. Engels.**

1. **Religion** 2 St. a) evangelische: Biblische Geschichte des neuen Testaments. Wiederholung aus der Aufgabe der VI. Lernen einiger Lieder und Sprüche. 2. Hauptstück. a) Dr. Lohmann; b) Gohdes.  
b) katholische: Lehre von den Geboten und Sakramenten. Biblische Geschichte: Leidensgeschichte Christi. Bartels.
2. **Deutsch und Geschichtserzählungen** 5 St. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Der Gebrauch der Satzzeichen. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. a) Dr. Lohmann; b) Dr. Engels.
3. **Französisch** 6 St. Die regelmäßige Formenlehre. Ploetz-Kares, Elementarbuch C., St. 30—63a, auch Gedichte oder Liedchen. Sprechübungen einfacher Art im Anschlusse an den Lesestoff und über die nächste Umgebung. Hölzel: Herbst. Mündliche und schriftliche Übungen, auch im Übersetzen aus dem Deutschen. Jede Woche eine schriftliche Klassenarbeit. a) Dr. Lohmann; b) Gohdes.
4. **Geographie** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel. a) Elbreder; b) Dr. Engels.
5. **Rechnen** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Kennzeichen der Teilbarkeit. Zerlegen in Faktoren. Größtes Maß und kleinstes Vielfaches. Kettendivision. Die gemeinen Brüche, Entstehung und Wesen derselben. Der Bruch als Quotient. Änderungen des Bruches. Kürzen und Erweitern der Brüche. Die 4 Grundoperationen mit Brüchen. Reciproke Zahlen. Doppelbrüche. Einfache Aufgaben der Regelbetri. Wiederholt die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. a) Pehold; b) Köster.
6. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer: Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten

Im Winter: Vergleichende Beschreibung von Wirbeltieren. Angabe der gemeinsamen und unterscheidenden Merkmale. Im Anschluß daran Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe. a) Pezold; b) Köster.

**Sexta a).** Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Gäbel.**

„ b): „ „ „ „ **Dr. Feuerriegel.**

1. **Religion** 3 St. a) evangelische: Biblische Geschichte des alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Das erste Hauptstück mit, das zweite und dritte ohne Luthers Erklärung. Passende Sprüche und Liedertropfen zu den Geschichten. a) Elbreder; b) Pezold.  
b) katholische: s. unter V, dazu 1 Stunde biblische Geschichte; Altes Testament und Beichtunterricht. Bartels.
2. **Deutsch** 6 St. Wortarten. Deklination und Konjugation. Gebrauch der Präpositionen. Der einfache Satz. Lesen von Prosaübungen und Gedichten. Mündliches Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, besonders seit 1640. Wöchentliche Diktate. a) Dr. Gäbel; b) Dr. Feuerriegel.
3. **Französisch** 6 St. Erwerbung einer richtigen Aussprache unter Ausschluß der theoretischen Regeln über Lautbildung; Leseübungen; Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Erlernung der regelmäßigen (ersten) Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être mit Beschränkung auf den Indikativ. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs und der Zahlwörter. Schriftliche Übungen in jeder Woche. a) Dr. Gäbel; b) Dr. Feuerriegel.
4. **Erdkunde** 2 St. Am Bilde der engeren Heimat insbesondere bei Spaziergängen Einüben der Grundbegriffe der physischen Erdkunde und Anleitung zum Verständnis des Reliefs und der Karte. Die Provinz Westfalen nebst kurzer Übersicht über Preußen und Deutschland, die oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche nach Atlas, Karte und Globus. Am Globus Einüben der Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. a) Dr. Puls; b) Direktor.
5. **Rechnen** 4 St. Zahlen und Ziffernsysteme, die dekadische Zahlenbildung, Ziffernwert und Stellenwert. Rechnen mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen im unbeschränkten Zahlenkreise. Die 4 Grundoperationen und deren Zusammenhang. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte, Übungen in der dezimalen Schreibweise. a) Pezold; b) Dr. Meyer zur Capellen.
6. **Naturbeschreibung** 2 St. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und im Anschluß daran Erläuterungen der morphologischen Grundbegriffe: Wurzel, Stengel, Blätter, Knospen, Nebengebilde, Blütenstand, Teile der einzelnen Blüte, Früchte.  
Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen und Schaden. Im Anschluß daran Erläuterungen der wichtigsten zoologischen Begriffe. a) Pezold; a) Dr. Meyer zur Capellen.

### Jüdischer Religionsunterricht.

Die jüdischen Schüler nahmen am Religionsunterricht der 2., 3. und 4. Abteilung des Gymnasiums und Realgymnasiums teil.

IIb u. IIIa 2 St. Die Propheten Jesaias, Jeremias und Ezechiel wurden mit Auswahl gelesen und eingehend besprochen. — Jüdische Geschichte: Vom Abschluß der biblischen Zeit bis zum Abschluß des babylonischen Talmuds. Dr. Coblenz.

IIIb u. IV 2 St. Die Pflichtenlehre des Judentums. Memorieren geeigneter Bibelstellen. — Bibl. Geschichte: Von der Teilung des Reiches bis zum Abschluß der biblischen Zeit. — Nachbiblische

Geschichte: Von den Maffabäern bis zum Untergange des Patriarchats. — Uebersetzen der Gebete: Die leichteren Gebetstücke des Schulgebetbuches. Dr. Coblenz.

- V u. VI 2 St. Die Festtage; die 10 Gebote; Einteilung der heiligen Schrift. Die Pflichten gegen den Nebenmenschen. Memorieren ausgewählter Psalmen und anderer Bibelstellen. — Biblische Geschichte: Geschichte des ungetheilten Königreiches. — Uebersetzen der Gebete: Die leichtesten Gebetstücke aus dem Schulgebetbuche wurden überetzt und erklärt. Proskauer.

### Technischer Unterricht.

- a) **Zeichnen**, a) Zeichenlehrer Köster; b) Lehrer Elbieder je 2 St.

V. Allgemeine Belehrungen über Wesen und Darstellung von Linien und Winkel. Veranschaulichung, Besprechung und Darstellung der regelmäßigen geometrischen Figuren als Hauptaufgaben. Ableitungen von Nebenaufgaben aus denselben unter besonderer Berücksichtigung der charakteristischen Eigenschaften der eingezeichneten Diagonalen, Centralen und Verbindungslinien mit Linienteilung. Die krummen Linien und ihre Anwendung. Gerad- und krummlinige symmetrische Figuren. Diktatzeichnen. Leichte Übungen im Abändern angeschauter und geübter Formen zu neuen Gebilden. Kombinationen nach bestimmten Angaben. Anwendung der Farben in ein oder zwei Tönen.

IV. Übungen im Visieren (Luftmessen). Stilisierte Blattformen, Gefäßformen, ornamentale Kelchformen, heraldische Lilien, Lotosblume und Palmette. Unregelmäßige Bogen und Doppelbogen. Spirale und Volute. Spiralbänder, Flechtbänder und Füllungen. Reihen- und Gruppenbildung aus symmetrischen Figuren. Kurze Besprechung der drei Schönheitsgesetze (Rhythmus, Symmetrie und Proportionalität). Die Entwicklung der Wachstumsgesetze an der Hand der Naturblätter. Die Darstellung der wichtigsten Blattformen. Rosetten mit Blatt-, Blüten- und Fruchtformen, Bänder und Ranken. Leichtere Ornamente, Flächenteilung und Flächenfüllung. Gedächtniszeichnen und freie Wiedergabe geübter Formen. Selbstthätiges Verändern gegebener Gebilde. Anleitung zum Erfinden und Komponieren nach bestimmt gestellten Aufgaben im Skizzenhefte. Polychrome Behandlung der gezeichneten Figuren.

III b. 1) **Freihandzeichnen**. Acanthus nebst Anwendung. Perlstab, Eierstab, Blattwelle. Mitteilung über Wesen und Anwendung derselben. Geometrisch meßbare und konstruierbare Körper mit ebenen und krummen Flächen. Zeichnen einfacher Geräte, Gefäße und Gebrauchsgegenstände in Umrissen. Tuschübungen.

2) **Linearzeichnen**. Flächenmuster. Reguläre Polygone und aus diesen entwickelte geometrische Vierformen. Kreisteilungen und Kreisverschneidungen. Konstruktion der Ellipse, Spirale, Parabel, Hyperbel, der Cycloiden, Cordoiden und der Kreisevolventen.

III a. 1) **Freihandzeichnen**. Zeichnen nach natürlichen Gegenständen und Rotationskörpern in Umrissen in monochromer Behandlung. Schattieren geometrisch gestalteter Modelle. Ornamentale Gipsreliefs mit besonderer Berücksichtigung der Beleuchtungsercheinungen mit Esstompe in zwei Kreiden.

2) **Linearzeichnen**. Projizieren geometrischer Körper. Grund-, Auf- und Seitenriß. Ermitteln der Schnittebenen in wahrer Größe und Darstellen derselben in perspektivischer Ansicht; Entwicklung neuer Projektionen durch Drehung des Gebildes und durch Annahme neuer Projektionsebenen. Abwickelungen.

II b. 1) **Freihandzeichnen** 2 St. Schattierübungen nach schwereren Gipsmodellen und Gipsornamenten. Skizzierübungen nach verschiedenen Gegenständen.

2) **Projektionszeichnen** nach zusammengesetzten Modellen, besonders Rotationskörpern: leichte Schattenkonstruktionen.

b) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Schuljahr 1901: 243 Schüler. Davon waren befreit

	vom Turnen überhaupt	von einzelnen Übungen
auf Grund ärztlichen Zeugnisses aus anderen Gründen	i. S. 7; i. W. 13 i. S. 1; i. W. —	— i. S. 22*); i. W. 20*)
zusammen also von der Gesamtzahl der Schüler	i. S. 8; i. W. 13 i. S. 3,3%; i. W. 5,3%	i. S. 22; i. W. 20 i. S. 9%; i. W. 8,2%

\*) Auswärtige Schüler, die von einer Turnstunde in der Woche befreit waren.

Geturnt ward in 5 Abteilungen 1) VI i. S. 51, i. W. 52, Lehrer Peggold; 2) V i. S. 52, i. W. 51, Oberlehrer Gohdes; 3) IV i. S. 41, i. W. 43, Oberlehrer Elß; 4) III b i. S. 33, i. W. 30, Oberlehrer Elß; 5) III a und II b i. S. 59, i. W. 54, Oberlehrer Gohdes.

c) **Singen.** VI a und b. Je 2 Stunden wöchentlich, welche den Unterricht in den Elementen der Musik, Übungen in der Rhythmik und Dynamik sowie im selbständigen Absingen des Lieder- und Übungspensjums ohne jede Unterstützung durch ein Instrument umfaßten.

V a und b. 2 Stunden. Erweiterung der theoretischen Elementarkenntnisse und Fortsetzung der praktischen Gesangsübungen. Einübung von Chorälen, 2stimmigen Volksliedern und 3stimmigen Motetten.

Die zum Gesang befähigten Schüler der Klassen Quarta bis Sekunda bilden die Chorklasse, im Winter 2, im Sommer 1 St. Einübung vierstimmiger geistlicher und weltlicher Gesänge, auch größerer Chöre. Peggold.

### Eingeführte Schulbücher.

**Religionslehre.** Hechtenberg, Biblische Geschichten, Ausgabe für die Oberstufe; Gütersloh, Bertelsmann (VI u. V). — Christlieb, Handbuch der evangelischen Religionslehre; Leipzig, G. Freitag (1. Teil von IV—I; 2. Teil von III—I). — Sammlung geistlicher Lieder, vornehmlich zum Gebrauch in Schulen; Velhagen & Klasing (VI—I). — Die Bibel.

**Deutsch.** Hopf und Paulstiel, Deutsches Lesebuch für VI, V u. IV; Berlin, Grote. — Dasselbe für III u. II b, bearbeitet von Joz; Berlin, Mittler & Sohn. — Auswahl deutscher Gedichte und Lieder für das Gymnasium und Realgymnasium; Bielefeld, Helmich.

**Französisch.** Plöz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache: 1) Elementarbuch von Plöz, Ausgabe C (VI u. V); 2) Übungsbuch von Plöz, Ausgabe C (IV—I); 3) Sprachlehre von Plöz und Kares (IV—I); Berlin, Herbig.

**Englisch.** Dubislav und Boef: 1) Elementarbuch der englischen Sprache, Ausgabe B (III b); 2) Schulgrammatik der englischen Sprache (III a u. II b); Berlin, Gärtner.

**Geschichte.** Knaake, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte; Halle, Waisenhaus (IV). — Knaake und Lohmeyer, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte; Halle, Waisenhaus (III b); 2. Teil: Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte; ebenda (III a u. II b). — Puggers hist. Schulatlas; Bielefeld, Velhagen & Klasing (IV—I).

**Geographie.** Lüddeke, Deutscher Schulatlas für die Mittelsstufe; Gotha, Perthes (VI—I). — Kirchoff, Erdkunde für Schulen; Halle, Waisenhaus (IV—I).

**Rechnen und Mathematik.** Harms und Kallius, Rechenbuch; Oldenburg, Stallig (VI—IV). — H. Müller, Leitfaden der ebenen Geometrie; Leipzig, Teubner (1. Teil IV—II b).

**Naturbeschreibung.** Vogel, Müllenhoff und Köfeler, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie und Botanik; Berlin, Winkelman & Söhne (1. Teil für VI u. V, 2. Teil für IV u. III b, 3. Teil für III a u. II b).

**Physik.** Sumpff, Anfangsgründe der Physik, bearb. v. Pabst, nebst Anhang von Mittag; Hildesheim, Lag (III a u. II b).

## II. Aus den im Laufe des Schuljahres von den vor- gesetzten Behörden erlassenen Verfügungen.

1. Das Königl. Prov.-Schulkollegium zu Münster übersendet u. d. 18. März 1901, Nr. 1683 Abschrift eines M.-E., welcher bestimmt „daß geprüfte Zahlmeisteraspiranten, die sich um Zulassung zur Ausbildung für den Sekretariatsdienst der Militär-Intendanturen bewerben, künftig entweder:  
das Reisezeugnis einer preußischen oder gleichberechtigten deutschen höheren Bürgerschule oder einer gymnastischen oder realistischen Lehranstalt mit sechsjährigem Lehrgange  
oder  
das Zeugnis über die Versetzung nach Obersekunda einer preußischen oder gleichberechtigten deutschen neunstufigen höheren Lehranstalt  
als Erweise hinreichender Schulbildung vorzulegen haben.“
2. Dasselbe erteilt u. d. 29. März, Nr. 1924 dem Direktor Urlaub vom 14. Mai bis 11. Juli zu einer militärischen Übung.
3. Dasselbe übersendet u. d. 3. April, Nr. 2193 Min.-Erl. v. 20. März 1901, wonach die Abiturienten der Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen zugelassen werden.
4. Dasselbe teilt u. d. 4. April die Genehmigung des Herrn Ministers mit, daß der Schüler Fritz Büttrowe, welcher wegen Erkrankung an der mündlichen Prüfung im diesjährigen Ostertermin nicht teil nehmen konnte, nachträglich die Prüfung vollende.
5. Dasselbe teilt u. d. 10. April Min.-Erl. mit der Mitteilung des Herrn Reichskanzlers v. 21. März mit, wonach „die Anerkennung der Realschule in Bielefeld als einer im Sinne des § 90,2 c der Wehrordnung berechtigten Realschule — und zwar mit rückwirkender Geltung für den diesjährigen Ostertermin (1901) — durch das nächste Gesamtverzeichnis der militärberechtigten Lehranstalten zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden wird.“
6. Dasselbe übersendet u. d. 13. April die **Lehrpläne vom 19. Dezember 1900.**
7. Dasselbe teilt u. d. 1. Mai M.-E. v. 24. April mit, wonach die Maximalstundenzahl für Oberlehrer mit einem Befoldungsdienstalter von 13½ Jahren, auch wenn sie die feste Zulage nicht haben, auf 22 Stunden in der Woche festgesetzt wird.
8. Der Magistrat teilt u. d. 8. Mai mit, daß das Befoldungsdienstalter des Oberlehrers Dr. Meyer zur Capellen vom 1. April 1893 an gerechnet werden soll.
9. Dasselbe bestätigt u. d. 7. September den Oberlehrer Eckenbrecher am Königl. Gymnasium in Gumbinnen als Oberlehrer an der Realschule von: 1. Oktober 1901 an.
10. Dasselbe teilt u. d. 26. Oktober M.-E. v. 12. Oktober mit, wonach Oberlehrer mit einem Befoldungsdienstalter von 24 Jahren bis zu 20 Unterrichtsstunden in der Woche, solche mit einem Befoldungsdienstalter von 12 Jahren bis zu 22 verpflichtet sein sollen.
11. Das Königl. Prov.-Schulk. übersendet unter dem 11. November die neuen

### Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

- § 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schluß des Schuljahres.
- § 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.
- § 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schluß muß aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefaßt werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

- a. für das Gymnasium:  
Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen);
- b. für das Realgymnasium:  
Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik;
- c. für die Real- und Oberrealschule:  
Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, daß sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern, zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteile ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, daß den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Veretzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

**Studt.**

12. Dasselbe übersendet unter dem 16. November die neuen

### Bestimmungen über die Schlußprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen

(Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen).

- § 1. Zweck der Schlußprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen ist, zu ermitteln, ob der Schüler die Reife für die Obersekunda der entsprechenden Vollanstalt erreicht hat.
- § 2. Zur Abhaltung von Schlußprüfungen sind alle Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen berechtigt, welche von dem Unterrichtsminister als solche anerkannt sind.
- § 3. In Betreff der Prüfungskommission gelten die Bestimmungen des § 3 der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen.
- § 4. Für die Vornahme der Prüfung sind diejenigen Bestimmungen maßgebend, welche an Vollanstalten für die Veretzung nach Obersekunda gelten. Die in diesen Bestimmungen dem Direktor zugewiesenen Ermächtigungen fallen bei der Schlußprüfung dem königlichen Kommissar zu.
- § 5. Fällt die Prüfung günstig aus, so erhält der Schüler ein Zeugnis über die bestandene Schlußprüfung. Für dieses Zeugnis ist der als Anlage beigefügte Vordruck maßgebend.
- § 6. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft.  
An Stelle der §§ 4 und 5 finden für fremde Prüflinge (Extraneer) die bezüglichlichen Vorschriften der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen eine den Klassenforderungen und Klassenzielen der Untersekunda (Ersten Klasse) entsprechende Anwendung.

Berlin, den 29. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

**Studt.**

13. Dasselbe übersendet u. d. 16. November die Ordnung der Reifeprüfung an neunstufigen Anstalten (Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen) vom 27. Oktober 1901.

14. Dasselbe bestimmt u. d. 20. November, daß Schüler, welche während der Prüfung zurücktreten, ohne erkrankt zu sein, als nicht bestanden zu betrachten sind.

15. Dasselbe setzt die Ferien für das Schuljahr 1902 in folgender Weise fest:

Schluß des Unterrichts.			Anfang des Unterrichts.		
Ostern:	25. März	1902	16. April	1902	
Pfingsten:	17. Mai	"	27. Mai	"	
Sommer:	6. August	"	11. September	"	
Weihnachten:	20. Dezember	"	8. Januar	1903	
Ostern:	8. April	1903	29. April	"	

16. Dasselbe überweist der Anstalt u. d. 4. Januar 1902 einen fremden Prüfling (Extraneer) und ernennt für dessen Prüfung den Direktor zum stellvertretenden Kommissar.

17. Dasselbe setzt u. d. 11. Januar die mündliche Schlußprüfung auf den 8. Februar an.

### III. Chronik der Schule.

Der Vorstand der Realschule besteht gemäß § 4 des Statuts aus den Herren:

- |  |   |
|--|---|
| 1. Oberbürgermeister Geh. Reg.-Rat Bunnemann,                | } als ständigen Mitgliedern,                    |
| 2. Bürgermeister Dr. Stapenhorst,                            |   |
| 3. dem Direktor,   |   |
| 4. Kommerzienrat Albr. Delius,                               | } von den Stadtverordneten auf 4 Jahre gewählt, |
| 5. Ingenieur Landwehr,                                       |   |
| 6. Fabrikanten Reckmann, von den Vätern unserer Schüler, und | } auf 2 Jahre gewählt.                          |
| 7. Pfarrer Vorst, vom Schulvorstande                         |   |

Das Schuljahr begann am 24. April mit gemeinsamer Andacht. Dabei wurden die Herren Oberlehrer Dr. Lüngerthal, bisher am herzogl. Gymnasium in Gotha, Dr. Feuerriegel, vorher cand. prob. an der Oberrealschule in den Franckeschen Stiftungen in Halle a. S., und Zeichenlehrer Köster, vorher an der Realschule in Potsdam, in ihr Amt eingeführt.

Am 25. April bestand F. Bütröwe aus Oldenburg die Reifeprüfung. Er war nach der schriftlichen Prüfung im Februar ernstlich erkrankt und vollendete nun nachträglich mit Genehmigung des Herrn Ministers die Prüfung.

Am 24. Mai unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien die üblichen Ausflüge, und zwar IIb nach dem Steinhuder Meer, IIIa 1 u. 2 nach der Georgs-Marien-Hütte, IIIb 1 nach Menhagen und dem Donoper Teich, IIIb 2 nach Detmold, IVa nach den Externsteinen, IVb nach Bückeburg, Va nach dem Ravensberge, Vb, VIa, VIb nach Lätenhausen.

Am 31. Juli fand unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrates, Herrn Geh. Reg.-Rats Dr. Rothfuchs, die mündliche Reifeprüfung statt. Von 3 Prüflingen erhielten zwei das Zeugnis der Reife.

Das Sommertertial schloß am 7. August. Am 12. September begann der Unterricht wieder mit einer Nachfeier des Sedantages, dessen Bedeutung Oberlehrer Dr. Engels in seiner Ansprache nachwies. Mit dem Eintritt des Oberlehrers Eckenbrecher, bisher am Königl. Gymnasium in Gumbinnen, in das Lehrerkollegium am 7. Oktober konnten auch in der Mathematik und den Naturwissenschaften die Klassen IV, IIIb und IIIa geteilt werden.

Am 20. Dezember abends 6 Uhr wurden die Weihnachtsferien mit einer Feier in der Aula eingeleitet, wozu sich außer Lehrern und Schülern eine große Anzahl von Eltern und Freunden der Schule eingefunden hatte.

Kaisers Geburtstag wurde in gewohnter Weise gefeiert. Bei beiden Festfeiern trug der Schülerchor unter Leitung des Herrn Pehold einige Lieder vor, an Kaisers Geburtstag hielt außerdem Herr Oberlehrer Dr. Feuerriegel eine Rede über Befähigung und Verpflichtung der Deutschen zur Kolonisation.

Die mündliche Schlußprüfung fand am 8. Februar unter Vorsitz des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Rothfuchs statt. 11 Prüflingen wurde die Reife für Obersekunda einer Oberrealschule zuerkannt.

Am 8. März wurde noch ein der Anstalt überwiesener fremder Prüfling (S. 15) unter Vorsitz des Direktors als stellvertretenden Prüfungskommissars geprüft. Ihm konnte die Reife für Obersekunda nicht zugesprochen werden.

Unterbrechungen des Unterrichts. Wegen Hitze wurde der Unterricht ausgesetzt vom 10. bis 12. Juli 1901 und zwar von 11 Uhr vormittags an, am 13. Juli von 10 Uhr an; zum Schlittschuhlaufen am Nachmittage des 13. Februar 1902.

Beurlaubt waren der Direktor vom 14. Mai bis zum 10. Juli einschl. zu einer militärischen Übung, vom 16. bis zum 19. Oktober wegen Todesfalles in der Familie, Oberlehrer Dr. Puls vom 23. bis 28. September zur Teilnahme an der Naturforscher-Versammlung in Hamburg, Oberlehrer Dr. Gäbel vom 5. bis 7. August zur Verlängerung des Ferienaufenthalts in England, am 5. Oktober zur Teilnahme an der Versammlung zur Förderung des lateinlosen höheren Schulwesens in Elberfeld, desgl. am 22. November zu einer Reise nach Kassel, Oberlehrer Dr. Feuerriegel am 16. und 17.

Juni zur Teilnahme an einer Familienfeier, desgl. Lehrer Elbreder am 23. Juli und Lehrer Bezold vom 2. bis 4. Oktober. Erkrankt waren der Direktor vom 18. bis 20. Dezember, Oberlehrer Gohdes am 4. Januar, Oberlehrer Dr. Engels 1. Februar, Lehrer Elbreder 11. und 12. Oktober und vom 22. bis 26. Februar, Lehrer Bezold 18. und 19. Februar, außerdem mußte Oberlehrer Dr. Gäbel, der mit Ende des Schuljahres seine Stellung hier aufgibt und als Oberlehrer an die Realschule zu Kassel geht, vom 9. Februar an bis zum Schlusse des Schuljahres wegen Nierenentzündung beurlaubt werden.

### IV. Statistische Mitteilungen.

. Frequenztable für das Schuljahr 1901.

	II b	IIIa <sup>1</sup>	IIIa <sup>2</sup>	III b <sup>1</sup>	III b <sup>2</sup>	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1901 . . . . .	13	23		23	25	43		46		28	28	<b>229</b>
2. Abgang bis zum Schlusse d. Schuljahres 1900	10	2		5	3	8		2		2	2	34
3a. Zugang durch Veretzung Ostern 1901 . . . .	15	15	19	14	15	17	18	21	21	—	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1901 . . . .	—	1	—	—	—	1	1	1	2	21	21	48
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1901 . .	18	21	20	17	18	22	21	27	27	26	26	<b>243</b>
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1901 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1901 . . . . .	3	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	7
7a. Zugang durch Veretzung im Herbst 1901 . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme im Herbst 1901 . .	—	—	1	1	2	—	—	1	—	2	1	8
8. Frequenz beim Beginne d. Winterhalbj. 1901/2	15	21	20	17	18	22	21	28	27	28	27	<b>244</b>
9. Zugang im Winterhalbjahr 1901/2 . . . . .	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr 1901/2 . . . . .	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	3
11. Frequenz am 1. Febr. 1902 . . . . .	15	20	20	16	18	23	22	28	26	28	27	<b>243</b>
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1902 . . . . .	16 $\frac{3}{4}$ 3 M.	15 $\frac{3}{8}$ 8 M.	15 $\frac{3}{2}$ 2 M.	14 $\frac{3}{3}$ 3 M.	14 $\frac{3}{6}$ 6 M.	13 $\frac{3}{4}$ 4 M.	13 $\frac{3}{3}$ 3 M.	12 $\frac{3}{3}$ 3 M.	12 $\frac{3}{1\frac{2}{3}}$ 1 $\frac{2}{3}$ M.	10 $\frac{3}{10}$ M.	11 $\frac{3}{1\frac{2}{3}}$ 1 $\frac{2}{3}$ M.	

### 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- gelische	Katholische	Dissidenten	Juden	Ein- heimische	Aus- wärtige	Ausländer
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1901 . . . . .	216	13	—	14	204	38	1
2. Am Anfange des Winterhalbjahres 1901/2 . . . . .	218	12	—	14	202	39	3
3. Am 1. Februar 1902 . . . . .	217	12	—	14	202	38	3

### 3. Das Zeugnis der Reife erhielten:

Nr.	Name	Geburts-		Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Gewählter Beruf
		tag	ort			auf der Schule	in der ersten Klasse	
1	Am 25. 4. 1901 (f. S. 13 Fr. 4) Fritz Büttröwe . . .	2. 5. 84	Oldentrup Kr. Bielef.	ev.	Landwirt, Oldentr.	5	1	Banfsach
1	Am 31. Juli 1901 Wilh. Brinkmann . . .	15. 4. 86	Bielefeld	"	† Maurernstr., Bielef.	5 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Marine-Jugen.
2	Wilh. Kobusch . . .	14. 8. 84	"	"	Schlosser, "	5 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Kaufmann

Die Schlußprüfung bestanden Ostern 1902:

Nr.	Name	Geburts-		Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Gewählter Beruf
		tag	ort			auf der Schule	in der ersten Klasse	
1	Wilh. Altenhöner .	20. 10. 85	Bielefeld	ev.	Maurerstr., Bielef.	6	1	Marine-Ingen.
2	Kurt Ausderheide .	12. 4. 85	"	"	Kaufmann, "	6	1	Kaufmann
3	Heinrich Braze . . .	6. 2. 87	"	"	Fischlerstr., "	6	1	Kaufmann
4	Heinrich Brodmann	25. 8. 84	Senne I, Vdfr. Bielefeld	"	Ziegeleibes, Ummeln Kr. Bielefeld	2 $\frac{1}{2}$	1	Oberrealschule
5	Herm. Buschmann.	14. 7. 85	Bielefeld	"	Wagenbauer, Bielef.	4	1	"
6	Reinh. Goldschmidt	25. 5. 86	"	jüd.	Kaufmann, "	6	1	Kaufmann
7	Gust. Heinrichsmeier	6. 3. 85	Siefer, Kr. Bielefeld	ev.	Landwirt, Siefer	6	1	Oberrealschule
8	Alfred Hirschfeld .	14. 8. 85	Bielefeld	jüd.	Kaufmann, Bielefeld	6	1	Baufach
9	Wilh. Kühn . . . .	13. 12. 86	Detmold	ev.	Stadtkretär, "	6	1	Oberrealschule
10	Eugen Steinweg . .	27. 3. 86	Hörde, Kr. Dortmund	"	Kentner, "	6	1	"
11	Wilh. Weise . . . .	22. 12. 85	Bielefeld	"	Lithograph, "	6	1	Oberrealschule oder Realg.

V. Sammlung.

1. Lehrerbibliothek.

Berwalter: Oberlehrer E f j

I Folgende Zeitschriften werden gehalten: 1. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. 2. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. 3. Litteraturblatt für germ. und roman. Philologie. 4. Die neueren Sprachen. 5. Zeitschrift für den mathem. und naturw. Unterricht. 6. Geographische Zeitschrift.

II. Angeschafft wurden: Bellermann, Schillers Dramen. -- Shakespeares Werke hg. v. Delius. -- Sweet, History of English Sounds. -- Suchier und Birch-Hirschfeld, Geschichte der französischen Litteratur. -- Calver, Käferbuch. -- Treitschke, Politif. -- Müshacke, Statistisches Jahrbuch XXII. -- Erdmann, Lehrbuch der anorgan. Chemie. -- Veier, Die höheren Schulen in Preußen. -- Schmidt, Shakespeare-Lexikon. -- Schimper, Pflanzengeographie. -- Horn, Verzeichnis der an den höheren Schulen Preußens eingeführten Schulbücher. -- Hettner, Litteraturgeschichte des 18. Jahrhunderts. -- Lehrpläne und Lehraufgaben 1901. -- Kethwich, Jahresbericht XIV. 1899. -- Desgl., XV. 1900. -- Franz, Shakespeare-Grammatik. -- Oeuvres de Molière, 13 Bände. -- Gröber, Grundriß II, 1. Abteilung 4. und 3. Abteilung. 4. -- Leimbach, Auswahl deutscher Gedichte XIII, 1. -- Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts 1900. -- Spuler, Die Großschmetterlinge Europas. Lieferung 1.

III. Geschenkt wurden: Vom Herrn Minister der geistl. u. Angelegenheiten: Knopf, Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung. Gefr. Preisschrift. -- Vom Prov.-Schulkollegium: 2 Gz. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 2 Bde. -- 2 Gz. Handels- und Machtpolitik; Reden und Aufsätze, hg. v. Schmoller, Wagner, Sering. -- Von anderer Seite: Paul, Mittelhochdeutsche Grammatik. -- Klopstock, Oden. Auswahl von Dünker. -- Richardson, Grandison 7 Bde. -- Derf., Pamela 3 Bände. -- Derf., Clarissa 6 Bde. -- Herder, Abrafaca 6 Bde. -- Wieland, Agathon 4 Bde. -- Thümmel, Sämtl. Werke 6 Bde. -- Pytker, Sämtl. Werke 3 Bde. -- Kretschmar, Sämtl. Werke 7 Bde. -- Eudoxia, hija de Belisario ed. Wagener. -- Collección de las mejores obras Españolas Bd. 1 u. 4. -- Stengel, Ausgaben und Abhandlungen aus dem Gebiete der romanischen Philologie 7 Bde. -- Gailer, Nener Orbis pictus für die Jugend. -- Kohlrausch, Die deutsche Geschichte für Schule und Haus. -- Bloch, Manuel de la litterature Française. --

Wingerath, Choix de lectures françaises. — Aus Hannovers militärischer Vergangenheit. Von einem alten hann. Offizier. — Bartsch, Chrestomathie Provençale. — Zschöcke, Eine Selbstschau. — Ebener, Franzöf. Lesebuch, bearb. v. Meyer. — Bertran de Born, hg. v. Stimming. — Petöfi, Held Janosch von Schnizer. — Ohlert, Franzöf. Lesebuch für die Mittel- und Oberstufe. — Lüdeking, Franzöf. Lesebuch 1. Teil. — Katalog des Pestalozzianums zu Zürich. — Koldewey, Franzöf. Synonymik für Schulen. — Revue Bleue 2 Bde. — Gewerbeordnung für das deutsche Reich v. Fannier.

## 2. Schülerbibliothek.

Angekauft wurden: Barth und Niederley, Des deutschen Knaben Handwerksbuch. — Conscience, Der Löwe von Vlaanderen. — Grube, Charakterbilder aus Geschichte und Sage. — Reinick, Märchen-, Lieder- und Geschichtenbuch. — Kräpelin, Naturstudien im Garten. — Burnett, Der kleine Lord. — Mehnert, Die Auswanderer. — Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. — Etade, Griechische Geschichten. — Derj., Römische Geschichten. — Lienhard, Der Raub Straßburgs. — Schwab, Die deutschen Volksbücher 9 Bänden. — Stein, Der Minesänger. — Stoll, Geschichtliches Lesebuch 19. Jh. — Edmann-Chatrian, Geschichte eines Rekruten von 1813. — Kofegger, Als ich noch der Waldbauernbub war, 2. Teil. — Jungbrunnen, 6 Bändchen: Die Gänsemagd, Der Eisenhans, Der Bärenhäuter, Die 7 Schwaben, Zwei Märchen von Hübzahl, Vom klugen Schneiderlein Das Gruseln, Der Reifekamerad, Die Prinzessin auf der Erbse, Der Schweinehirt. — Märdel, Die Schöpfungen der Ingenieurtechnik. — Scheidt, Die Metalle. — Jonas, Volksgeschichten 3 Bde. — Köpper, In Plutos Reich. — Grimm, Märchen von Garlepp. — Piliencron, Kriegsnovellen. — Wildenbruch, Das edle Blut. — Seidel, Reinhold Flemmings Abenteuer. — Bleibtreu, Gravelotte.

Geschenkt wurden: Vom Prov.-Schulkollegium: Nauticus, Beiträge zur Flottennovelle 3 Ex. — Dasf., Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 3 Ex. — Handels- und Machtpolitik, Reden und Aufsätze, hg. von Schmoller, Wagner, Sering 3 Ex. — Die Laufbahnen in der Kaiserlichen Marine, Tafel I., hg. vom deutschen Flottenverein. — Vom Untertertianer Pahde: Stanley, Kalulu, Prinz, König und Sklave. — Von anderer Seite: Nanjen, In Nacht und Eis. 2 Bde.

## 3. Geschichtliche und geographische Lehrmittel.

Berwalter: Oberlehrer Dr. Engels.

### A. Karten.

1. Kiepert, Wandkarte der deutschen Kolonien. — 2. Sydow-Habenicht, deutsches Reich phys. — 3. Rabert, Karte der Verbreitung der Deutschen in Europa. — 4. Schwabe, Karte des alten Griechenlands.

### B. Wandtafeln und -bilder.

1. Kirchhoff u. Supan, Südamerikanischer Tropenwald. — 2. Kayser, Der Hamburger Hafen. — 3. Hölzels geographische Charakterbilder: Die Wüste nach Koblfs. — 4. Desgl., Der Grand Canon des Colorado. — Desgl., Massai-Steppe mit dem Kilimandscharo. — 6. Lohmeyer, Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht: Karl der Große empfängt eine maurische Gesandtschaft. — 7. Desgl., Otto der Große in der Ungarnschlacht auf dem Lechfelde. — 8. Seemanns Wandbilder: Das hl. Abendmahl von Lionardo. — 9. Desgl., Menzel, Friedrich der Große in Sanssouci. — 10. Desgl., Kethel, Gebet der Schweizer vor der Schlacht bei Sempach. — 11. Desgl., Moses von Michel Angelo. — 12. Desgl., Schiller und Goethe von Nietzsche. — 13. Desgl., Kaiser Maximilian von Dürer. — 14. Desgl., Der Dom zu Limburg a. d. Lahn. — 15. Desgl., Andreas Schlüter, Reiterstandbild des Großen Kurfürsten. — 16. Desgl., Das Colosseum in Rom. — 17. Desgl., Gekategruppe aus Pergamon. — 18. Werner, Die Kaiserproklamation zu Versailles. (Stich.)

### C. Plastischer Schmuck.

19. Apoll von Belvedere (Gipsbüste mit Sockel), s. Nr. 7: Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

#### 4. Physikalische Apparate.

Berwalter: Oberlehrer Dr. Meyer zur Capellen.

#### 5. Chemische Apparate und Unterrichtsmittel.

Berwalter: Oberlehrer Dr. Puls.

Die zu Unterrichtszwecken verbrauchten Geräte und Chemikalien wurden ersetzt und der Vorrat an Apparaten und Gefäßen ergänzt; insbesondere wurde angeschafft: für flüssige und feste Reagentien eine Anzahl Standgläser mit Schild und Schrift und ein Hofmannscher Apparat zur Elektrolyse des Wassers.

#### 6. Naturwissenschaftliche Lehrmittel.

Berwalter: Oberlehrer Dr. Puls.

Auf einer allen Schülern zugänglichen Fensterbank eines Flurfensters wurde ein großes (71×40×75 cm) **Terra-Aquarium** aufgestellt, in welchem lebende Pflanzen und Tiere unserer heimischen Teiche, Sümpfe und Moore beobachtet werden können. An Wasserpflanzen sind u. a. vorhanden: *Myriophyllum*, *Vallisneria spiralis*, *Elodea*, *Sagittaria natans*, *Salvinia elegans*, *Riccia fluitans*; an Land- (Sumpf-, Moor- und Wald-) pflanzen: der (insektenfressende) Sonnentau *Drosera rotundifolia*, *Tradescantia*, *Selaginellen*, verschiedene Arten Farne und Moose. An Tieren werden u. a. gehalten: Blindschleichen, Eidechsen (zeitweise); Laubfrosch, Bergunke, Feuer salamander, verschiedene Molcharten; Karpfen, verschiedene Schmerlenarten, Stachelhäuter; Posthornschnecken, Oberschlamm- und Deckelschnecken; Malermuscheln; Libellenlarven und andere Wasserinsekten; Flohkrebse. (Die genannten Pflanzen und Tiere wurden zum Teil käuflich erworben, zum größeren Teil aber von Schülern mitgebracht oder auf Ausflügen unter Leitung des Lehrers erbeutet.) Da der Behälter auf einer heizbaren Fensterbank steht, sind die im Freien sonst absterbenden oder in Kältestarre und Winterschlaf verfallenden Pflanzen und Tiere den ganzen Winter hindurch munter geblieben und standen so als Anschauungsmaterial für die Unterrichtsstunden jederzeit zur Verfügung. Bemerkenswerte, im Freien meist nicht leicht zu beobachtende Vorgänge wurden in diesem Behälter verfolgt, wie z. B. die Ausscheidung von Sauerstoff durch die Pflanzen, die Lebensäußerungen der Muscheln, die Entwicklung von Schnecken, von Molchen und Fröschen; die Benutzung der Fangmaske bei den Libellenlarven, der Farbenwechsel beim Laubfrosch, junge Blindschleichen wurden beobachtet.

Angekauft wurden ferner:

- I. Für Botanik: a) Peter: Botanische Wandtafeln: 1) Liliaceae, Amaryllidaceae, 2) Palmae, 3) Typhaceae, Sparganiaceae, 4) Cyperaceae, 5) Cruciferae, 6) Umbelliferae, 7) Campanulaceae, 8) Ericaceae, 9) Scrophulariaceae, 10) Lythraceae, 11) Rosaceae, 12) Malvaceae. b) Zippel und Bollmann: Ausländische Kulturpflanzen in farbigen Wandtafeln. c) Kollschers Zuwachsapparat zur Demonstration des Dickenwachstums der Dicotyledonen. d) Brendels botan. Modell: *Calluna vulgaris*.
- II. Für Zoologie: a) Vögel, ausgestopft: 1) Rabenkrähe, 2) Waldkauz, 3) Waldohreule, 4) Habicht, 5) Mäusebussard, 6) Amazonenpapagei. b) Insektenverwandlung in Spiritus: *Dytiscus marginalis*. c) Insektenbiologien: 1) Totengräber 2) Kiefernspinner, 3) Ameisenjungfer. d) *Nautilus pompilius*, Gehäuse, eine Seite abgeschliffen. e) eine Waldfischbarte. f) Frenkel: anatom. Wandtafeln V u. VI.

Geschenkt wurden:

Bienenstich, v. Landwehrmann (III b 1). Bienenwabe, Königin und Drohne, v. Moderjohn (IV b); Mauersegler, von Reckmann (IV b); Hauer vom Eber, von Grünwald; Marter, von Capellen; Stockfisch, von Seewald; Korallen und Muschelschalen von Delles und Ahlemann (sämtlich aus Vb).

Außerdem wurden, wie oben erwähnt, lebende Tiere und Pflanzen für das Terra-Aquarium, sowie Futtertiere von verschiedenen Schülern mitgebracht, ebenso einige in der Umgegend gesundene Gesteine und Versteinerungen.

## 7. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Berwalter: Zeichenlehrer Köster.

Angekauft wurden:

1. Apoll von Belvedere (Büste mit Consol). — 2. Würfelbrahtmodell. — 3. Cylinderdrahtmodell. — 4. Byzantinisches Kreuz (Vollkörper). — 5. Abwaschbare Holzvase mit Henkel. — 6. Römisches Gewölbe. — 7. Gotisches Gewölbe. — 8. Holzmodell für den Einzelunterricht. — 9. Felshornblatt in Gips. — 10. Lorbeerzweig. — 11. Eichenzweig. — 12. Palmzweig. — 13. Blattwelle von Jakobsthal. — 14. Tierköpfe (Fuchs-, Egel-, Schafs-, Hunde-, Ziegen- und Löwentopf; ein Löwentopf als Wasserpeier). — 15. Tiermodell nach Jauer (Löwe). — 16. Heraldisch ausgeführter Löwe mit Schild als Wappen. — 17. Hund in Flachrelief. — 18. Akanthusfelch. — 19. Akanthusranke. — 20. Akanthusähre. — 21. Renaissance-Palmette.

Geschenkt wurden:

1) Sieben Römer-Gläser und ein Valuter, von Consbruch (III b 1). 2) Deckelkrug und ein Weinglas, von Schäffer (III b 1). 3) Kleine Lokomotive, von Bielenberg (III b 1). 4) Blumenvase, von Lehmann (III b 1). 5) Deckelkrug, von Bartling (III a 1). 6) Krug, von Lohmann (III a 1). 7) Wertvolle Flaschen, von Wirt Neumann. 8) Einige Muscheln, von Zeichenlehrer Köster. 9) Verschiedene Gipsmodelle, von Nolte (III a 1). 10) Stuckfries, von Flakämper (III a 1).

## VI. Stiftungen.

Nichts.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Die Osterferien dauern vom 25. März bis 15. April einschließlich. Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 16. April, morgens 7 Uhr. Am Dienstag, 15. April, findet die Prüfung der zur Aufnahme gemeldeten Schüler statt, und zwar morgens um 8 Uhr der für IIIb, IIIa u. IIb, um 9 Uhr der für IV u. V und um 10 Uhr der für VI gemeldeten. Dazu ist das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule und Schreibgerät außer Tinte mitzubringen. **Anmeldungen werden am 15. April nicht mehr angenommen.**

2. Auf die Seite 13 ff. abgedruckten Bestimmungen über 1) die Versetzung der Schüler an höheren Lehranstalten; 2) die Schlußprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen (Progymnasien, Realprogymnasien, Realschulen) wird besonders hingewiesen.

3. Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit Genehmigung des Direktors wählen oder wechseln.

4. In Schulsachen bin ich im Schulgebäude am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags von 11 bis 12 Uhr, von Ostern bis zum Herbst um 10 Uhr zu sprechen.

5. Alle Sendungen in Schulangelegenheiten bitte ich nicht an mich persönlich, sondern **nur „an die Direktion der Realschule, Bielefeld, Paulusstraße 8“** zu richten.

Dr. Reese, Direktor.